Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 51: Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

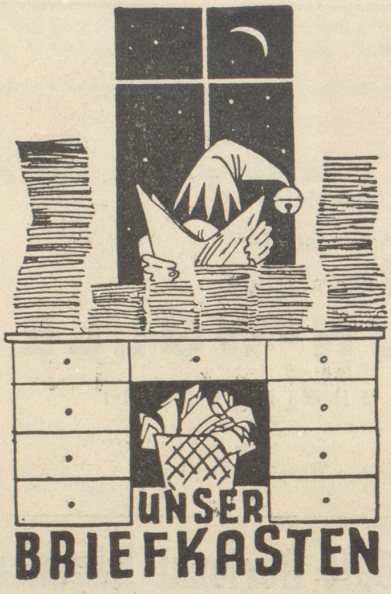
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kleines Gemecker

Sehr geehrter Herr!

Endunterzeichneter hat die mit Schweizerkreuz und «Amtlich» versehene Luftschutzbroschüre nach Befehl gelesen. Sie gewiss auch. Unterzeichneter hat sich jedoch über diverse Ungereimtheiten darin geärgert; hat mit Frau und Tochter beinah noch Wortwechsel bekommen (eben weil er sich ärgerte!), was bei Ihnen hoffentlich nicht der Fall gewesen ist.

Nun ärgert sich aber — wie ich aus der «N.Z.Z.» ersehe, sogar noch ein Vertreter der Achselklappologie über dieselbe Broschüre. (Der Wackere vermisst Schmiss, Kommandoton, und bedauert, dass die Schrift nur im Konjunktiv «auf die Strafbestimmungen hinweist».)

Wer bürgt dafür, dass nicht noch weitere Eidgenossen in den Entrümpelungsstrudel hineingerissen werden!

Vorbeugender Zweck dieser Zeilen bildet somit die dringliche Bitte an Bö, die von Bern befohlene (leider aber nicht zugleich bezahlte Entrümpelung des Schweizerlandes wenigstens an einem einzelnen Gebäude in Wort und Bild sinnenfällig vorzuführen.

Ich meine das Heim, aus dem, so wie ichs verstehe, die bisher im luftigen Estrich lagernden 2 Klafter Tannen- und Buchenschitli, nebst den 200 Knebelwellen und Tschuppli in den Salon, oder die Stube verbracht worden sind. Die daselbst gewesenen Zier- und Gebrauchsgegenstände in den mit Notabort versehenen Keller. Fässer, Standen, Waschgeltli und Obsthurden ins Schlafzimmer (woraus Betten, Nachttischli, Schrank und Töpfe bereits vorher zwecks Raumgewinnung in die Waschküche oder die Remise verbracht worden sind.)

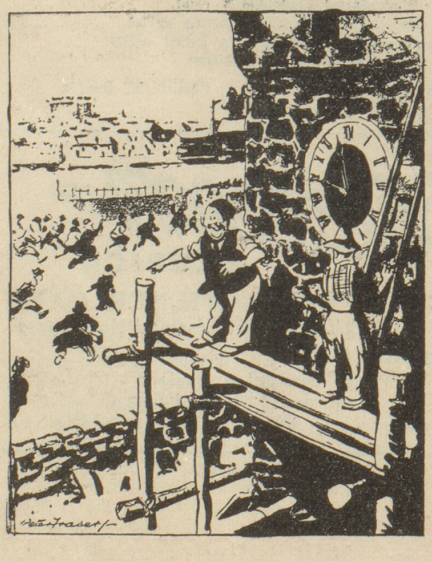
Gewissermassen als «letzte Hand» zum Ganzen noch zwei Fuder Sand vor dem Hause. Nebst etlichen Stapeln Blech, (zum Einkleiden der Dachraven), Kalk, Imprägnierstoffen, Petrollampen, Batterien und Sturmlaternen, sowie Aexten, Sägen und Brecheisen, Pickeln, Schaufeln, diversen andern Stoffen usw.

Wünsch Glück und gutes Gelingen, und nach getaner Arbeit eine Stärkung aus dem Cognacfonds.

Mit Hochachtung! Hager.

Ich wette eine Oelsardine garniert mit Schlagrahm, dass der gerissene Verfasser obigen Epistels Hausbesitzer ist. Das sagt mir mein psychologisches Scharf- (Setzer, bitte das r nicht vergessen) -sinn! Wäre der Mann Sandlieferant, so würde er schreiben: Endlich einmal eine vernünftige Verordnung! Mein Tapezierer (habe einen Hoftapezierer) sagt z. B.: Ellei i der Umgäbig chani 5000 violetti Store lifere. Dä Luftschutz saniert euses ganzes Gwärbe!

Ich selber bin übrigens auch für die Entrümpelung der obersten Etage. Meine nicht etwa die Hirnschale. Und ich möchte anregen, dass, falls in einer alten Kiste ein Couvert mit der gelben Mauritius, oder ein Block Baslertäubchen sich findet, dann werft sie nicht weg! Alte Zeitungen dagegen könnt ihr ruhig verbrennen, sie sind wertlos. Womit ich deutlich gesagt zu haben hoffe, dass ich keine alten Zeitungen sammle. Soviel punkto Luftschutz.



«Weisst Du, warum die alle so zum Bahnhof rennen?»

«Wegen Dir sicher nicht!»

«Eben doch: hab nämlich die Uhr um 10 Minuten vorgestellt!»

N. C. C. Y. Mercury

Schon wieder ein Kompliment

Lieber Nebelspalter!

Ich muss Dir nun auch einmal schreiben, damit Du mich auch endlich kennen lernst. Gerade komme ich vom Kiosk, wo ich den Nebelspalter geholt habe, — ich hole ihn nämlich immer beim Kiosk an der Ecke. Dann kommt das grösste Vergnügen meines Lebens — nämlich mich hinsetzen zu dürfen und den Spalter von A bis Z durchzulesen, dass es nur so nebelt vor den Augen. Meistens komme ich immer zu dem Entschluss, dass das beste was man tut vor Kummer, Sorgen und Konkurs, man sich in den Schädel ruft, quäl Dich nicht mit solchem Bruch, sitz viel lieber an dein Pult und lies den Nebelspalter durch und durch, bis ganz vergessen sind Sorgen, Kummer und Konkurs. Hoffe dass Dich diese Zeilen sehr freuen werden, und wenn ich darf, darfst Du mir schreiben, ob ich Dir noch mehr schreiben darf.

Mit freundlichem Gruss J. W.

Bitte sehr, ehrlich gemeinte Komplimente geschickt in eine gesalzene Beschwerde einzuwickeln. So offen gesagt, reizen Komplimente nur zum Widerspruch, und wir haben den Schaden. Zudem lässt sich immer etwas zu Recht kritisieren. Und so viel Sachlichkeit erhöht das Vertrauen in das Lob.

Hewi contra Vino

Wir führen hiermit dem Leser die zweite Runde vor aus dem Kampf Vino contra Hewi und umgekehrt. Der Match endigt erst mit dem k.o.

Hochverehrter Herr Vino!

Ihre Kriegserklärung habe ich aufgeschnappt und ich würde sogleich daran gehen, mein Messer zu wetzen, wenn ich mich des Eindrucks, dass Sie sich mit Ihrer Kampfschrift beinahe selber umgebracht hätten, nicht erwehren könnte. Es ist mir wirklich peinlich, dass Ihnen meine geringe Einschätzung Ihrer Witze unterbreitet worden ist. Aber ich habe bisher immer gelaubt, misskreditieren durch Kritik sei noch vornehmer als Totschweigen. Die Art Ihres Dankens für mein Meckern lässt Sie allerdings haushoch über aller Kritikasterei erhaben erscheinen. Hätten Sie bei Ihrer neunten Briefzeile abgestoppt, dann würden Sie mir mit aller Bestimmtheit auf dieser schwindelnden Höhe in angenehmer Erinnerung geblieben sein. Unerklärlicherweise sind Sie herabgestiegen zu den Kritikern und haben auch wieder gemeckert. Also war der Zaunpfahl von Beau noch zu wenig dick, um Ihnen die verpönte Meckerei endgültig auszutreiben. Mit dem Bart, den Sie eingefangen haben in der welterschütternden Angelegenheit eines vom Setzer boswillig eingeschmuggelten «N», können Sie während der Klauszeit gute Geschäfte machen. Ich werde Ihnen auch bereitwillig ein mächtiges Stück

Generalvertreter für die Schweiz:
F. SIEGENTHALER & CIE. A.G., ZÜRICH
Haldenstr. 67 · Tel. 33 505